

Vom Herbst getrieben

Literatur nacht



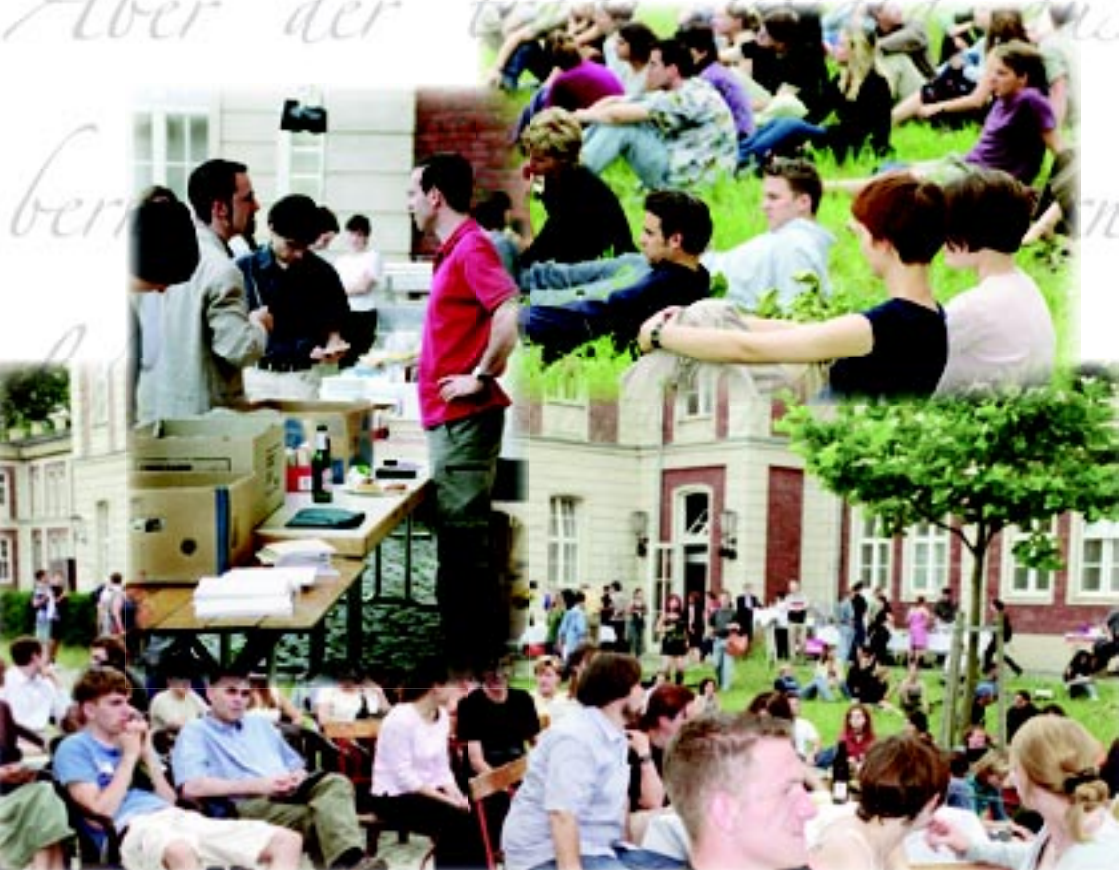
täuscht sich das härteste Blatt

am Neuen Palais

5. Juli 2003

über den Federflug der Vögel.

Programm





Inhalt

Willkommen zur 2. Potsdamer Literaturnacht 4

Programm 5

Tonia Aurfali Ausstellung "Syrienbilder" 6

Lesungen

Junge Autoren 7

Gislea Hemau 8

Steffen Kopetzky 10

Bodo Morshäuser 12

Isabel Liphay 14

Der Verein, seine Ziele 16

Das Literaturnacht-Team 17

Die Literaturnacht im Internet 18

Impressum 19

Unsere Sponsoren 20



Willkommen

zur 2. Potsdamer Literaturnacht!

Nach einer beeindruckenden Literaturnacht 2002 - einer "kari-bischen" Nacht unter sternenklaarem Himmel - gehen die Literaturnächte am Neuen Palais 2003 in die zweite Runde. Wir sind stolz, Ihnen auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm anbieten zu können.

Junge Nachwuchsliteraten bilden den Anfang einer Lese- und Sommernacht, die in der anspruchsvollen und großartig komponierten Lyrik von Gisela Hemau einen ersten Höhepunkt findet. Steffen Kopetzky, der als Dramaturg wohl ebenso bekannt ist wie als Schriftsteller, stellt im Anschluss seinen letzten, vielbesprochenen Roman „Grand Tour“ vor. Freuen Sie sich auf ein an Geschichten und Figuren reich bestücktes Erzählepos und genießen Sie den ironischen Tiefsinn seiner Sprache. Ab 22 Uhr wird es dann dunkel, die Nacht bricht ein. Zum Kerzenlicht der Sommernacht liest der bekannte Berliner Schriftsteller Bodo Morshäuser und präsentiert neben seinem in der Presse viel beachteten letzten Roman „In seinen Armen das Kind“ (Suhrkamp 2002) weitere Höhepunkte aus seinem literarischen Werk. Die in Münster lebende Chilenin Isabel Liphay rundet den Abend ab mit einer Lesung ihrer deutsch-spanischen Erzählungen und gibt dabei einen Einblick in die Gefühlswelt einer Frau auf der Suche nach einer neuen Heimat. Mit der Musik ihrer Gitarre übergibt sie die Literatur der Nacht und entführt Sie in die Klangwelt Lateinamerikas.

Lehnen Sie sich zurück, genießen Sie die Atmosphäre des Neuen Palais und vergessen Sie bei soviel anregender Literatur die Gaumenfreuden nicht! Unser gastronomisches Angebot hält auch in diesem Jahr für Sie wieder eine große Auswahl an Speisen und Getränken bereit.

2. Potsdamer Literaturnacht am Neuen Palais

5. Juli 2003 • Open Air • Eintritt frei

Innenhof Haus 12 • Campus Universität Potsdam

Bei Regen und Kälte in der Oberen Mensa, Haus 12

Ausstellung “Syrienbilder” von Tonia Aufali

18:30 • Essen, Trinken, Live-Jazz

Wendelin Damm, Berlin (Piano)

Programm-Moderation: Stefan Knoche

19:00 • Junge Autoren

Nachwuchsautoren aus Berlin und Brandenburg stellen ihre besten Texte vor.

Moderation: Julian Drews

20:00 • Gisela Hemau

Die Lyrikerin liest aus ihren beiden zuletzt erschienenen Gedichtbänden “Abschüssiges Gelände” und “Außer Rufweite”

Moderation: Olivia Key

21:00 • Steffen Kopetzky

Der Berliner Schriftsteller liest aus seinem Werk, u.a. aus dem aktuellen Roman “Grand Tour”.

Moderation: Daniel Wehry

22:00 • Bodo Morshäuser

Der Berliner Autor liest aus seinem Werk, u.a. aus dem 2002 erschienenen Roman „In seinen Armen das Kind“

Moderation: Tobias Kraft

23:00 • Isabel Liphay

Die in Münster lebende chilenische Schriftstellerin liest aus “Seltsame Pflanzen” und “Die Begegnung”. Sie untermalt ihre Lesung mit eigener sowie lateinamerikanischer Musik.

Moderation: Felipe Gajardo

Mitternacht • Musik • Nachbar





Die in Berlin geborene Künstlerin Tonia Aurfali ist in einem deutsch-syrischen Elternhaus aufgewachsen. Sie studiert in Potsdam Kunst, Spanisch und Französisch, sie hat in Lyon, Barcelona und Berlin gelebt.

Die Bilder zu dieser Ausstellung sind zwei Jahre nach ihrem letzten Besuch in Damaskus entstanden. Den Aufenthalt bei ihrer dort lebenden Verwandtschaft nutzte sie für eine intensive Auseinandersetzung mit der Heimat ihres Vaters. Dabei entstand eine Fotoserie, die sie von der Altstadt der syrischen Hauptstadt durch das Landesinnere bis zur Hafenstadt Latakia führte. Zurück in Deutschland bildeten

Tonia Aurfali

“Syrienbilder”



diese Fotos den Ausgangspunkt der künstlerischen Umsetzung ihrer dort gelebten Zeit. Land, Menschen und Kultur des arabischen

Landes waren ihr fremd geworden, die Bilder aus der Kindheit stimmten nicht mehr überein mit den neuen Eindrücken. So sind die Arbeiten dieser Ausstellung ein Produkt der Spannung zwischen diesen beiden Polen, ein künstlerischer Versuch, sich das vertraut zu machen, was fremd erscheint.

Die Werke der Ausstellung “Syrienbilder” sowie die Serie “Deutschlandbilder” können noch bis Anfang August im Holländischen Viertel in den Räumen der Leonberger Wüstenrot Bausparkasse (Hebbelstraße 43) besichtigt werden.

Kontakt zur Künstlerin: tonia.aurfali@web.de

Meist ist aller Anfang schwer, gerade in der Kunst. Auch die Schreibkunst blüht nur dann in Gänze auf, wenn sie von Vielen gelesen wird. Text ist Text nur dann, wenn er Öffentlichkeit erfährt. Eine Lesung stellt diese Öffentlichkeit her, sie ist Raum für Literatur. Das ist nicht alles: Man sagt, dass selbst Verlagslektoren sich beizeiten in die Spielstätten zeitgenössischer Literaturperformance verirren.

Doch verirren Sie sich nicht! Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie: Neue Literatur.

Eine Stunde lang Texte aus den Schreibwerkstätten. Nachwuchsliteratur aus dem Bauch der Region. Auch das literarische

19 Uhr Junge Autoren

Journal "Schreib" ist wieder mit dabei. Im Dezember 2000 an der Universität Potsdam gegründet, erscheint es seitdem einmal pro Semester. Angetrieben von der Suche nach Menschen, die ihre Texte in das Licht der Leser stellen wollen, gibt "Schreib" Studenten einen Platz für ihre Arbeiten und ist dabei ein gemeinsames Forum für Kritik und Austausch. Auf der Literaturnacht sehen Sie in diesem Jahr eine Auswahl der besten "Schreib"-Texte der letzten zwei Ausgaben.

Neben den Potsdamer "Schreib"-Autoren liest eine Auswahl junger Autoren aus der Region Berlin und Brandenburg.

Lassen Sie sich überraschen!

schreib



7



Ein Gedicht zu schreiben heißt gegen den Widerstand der Sprache zu schreiben, sagt Gisela Hemaus. Auf diese Weise entstehen in ihren Texten Gegenbilder und Parallelwelten zur Realität welche von Isolation und Kommunikationslosigkeit geprägt ist. Mit tiefer Sensibilität stellt die Lyrikerin, die deshalb von Kritikern mit Sarah Kirsch verglichen wird, „die Brüchigkeit der menschlichen Existenz“ dar (M. Waldmüller, WDR III, Mosaik, 7.1.1998). Diese Brüchigkeit manifestiert sich in Gisela Hemaus Gedichten nicht zuletzt in der Verletzbarkeit des Körpers. In „treffenden, betroffenen machenden Bildern von Vergänglichkeit und Vergeblichkeit, von Mensch und Natur“ (A. Mehringer, Unsere Jugend, 5/1996) entstehen dabei kleine sprachliche Kunstwerke. Im Verzicht auf Metrik und Reim verdichtet die Lyrikerin die Sprache bis zum Äußersten, um, wie sie sagt, die dem Inhalt vollkommen angemessene Form zu finden. Die Auslegung bleibt dabei dennoch immer mehrdeutig und offen.

Etliche ihrer Gedichte sind in Zeitschriften, Jahrbüchern und Anthologien veröffentlicht worden, zudem wurde eine Reihe von ihnen ins Spanische, Portugiesische und Rumänische übersetzt. Das Gedicht „Kythera“ aus Abschüssiges Gelände ist von

Autoren

Gisela

20 Uhr

8

Programm

Violetta Dinescu vertont worden. Lesungen haben die Lyrikerin unter anderem bereits nach Zürich, Washington und Montreal geführt.

Auf der Potsdamer Literaturnacht liest Gisela Hemau aus den beiden zuletzt erschienen Bänden Abschüssiges Gelände und Außer Rufweite.



zur Person

Gisela Hemau studierte Philosophie sowie deutsche und englische Literaturwissenschaft in Mainz, Würzburg und München. Zeitweilig arbeitete sie beim WDR als Hörspiellektorin. Die Autorin lebt in Bad Godesberg bei Bonn.

- Mortefakt (1974)
- Gitter mit Augen (1989)
- Abschüssiges Gelände (1995)
- Außer Rufweite (2003)

bisher erschienen

Hemau





“Wir betreten die Bahnhöfe: fast immer in der Stadtmitte gelegen, an ihren Vorderseiten kolossal den großen Boulevards geöffnet, Einfallstore in eine Welt aus Fahrplänen und Destinationen.”

So beginnt Steffen Kopetzky's dritter Roman “Grand Tour oder die Nacht der großen Complication”, ein luxuriöses Opus von über 700 Seiten, verzweigt, weitläufig und bunt. Die Grundfarben dieses Erzählprojekts sind Abenteuer und Sehnsucht, gespickt mit Verbrechen und geradezu endlosen Reisen im Nachtzug kreuz und quer über das europäische Schienennetz.

Der Roman lebt von einer Fülle an Figuren, die sich dem Leser offenbaren und ihn ein Stück weit auf seiner Reise begleiten, jede einzelne verwoben in ein Netz aus Beziehungen, Zeit und Zufällen. Nicht nur die Wege der beiden Protagonisten Leo Pardell, einem gescheiterten Architekturstudenten, und Friedrich Jasper von Reichhausen, einem fanatischen Uhrensammler, kreuzen sich. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für eine aussterbende Spezies von Reisenden, die über große Entfernungen lange Stunden vor der Kulisse des Lebens im Nachtzug verbringen. In diesem Raum bewegt sich die Existenz des jungen Leo Pardells, der eigentlich ein Jahr in Buenos Aires verbringen wollte, jedoch Betrügern zum Opfer fällt und seine mißliche Lage vor seiner Mutter und der Ex-Geliebten zu verbergen sucht. Er heuert auf einem Nachtzug an und begegnet während seiner Touren durch das nächtliche Europa den merkwürdigsten Existenzen des fahrenden Volkes. Antithetisch und

Autoren

Steffen

21 Uhr

10

Programm

simultan verläuft die Geschichte des Nachlaßverwalters und Uhrensammlers Friedrich von Reichhausen, der auf der Spur der mythischen Uhr "Ziffer à Grand Complication 1924" ist. Er jagt diesem technischen Wunderwerk mit Jahrtausendanzeige hinterher, um es in seinen Besitz zu bringen. Über Haupt- und Nebenstrecken erleben beide Hauptfiguren in diesem Schienenkosmos persönliche Verwandlungen und Geheimnisse ihrer Existenz.

Steffen Kopetzky versteht sich meisterlich auf die Kunst, eigene Erfahrungen als Nachtzugschaffner mit komplexen Erzählsträngen zu verknüpfen, der Geschichte aber eine eigene Identität und klare Stimme zu verleihen: Ihre Sprache lebt von liebevoller Genauigkeit in der Erklärung "faszinierender und welthaltiger Dinge", ohne dabei die Ironiefähigkeit zu verlieren. Kopetzkys dramaturgische Feinheiten zeigen sich in der Komposition eines solchen Erweckungs- und Entwicklungsromans wie "Grand Tour", der sich auch und vor allem durch seine Erzählzeit und seinen Umfang eine Berechtigung verdient.

Auf der Literaturnacht stellt Steffen Kopetzky Ausschnitte aus seinem Werk vor. Dabei liest er u.a. aus „Grand Tour“.

zur Person

Steffen Kopetzky, geboren 1971 in Pfaffenhofen a.d. Ilm (Oberbayern) lebt heute in Berlin. Bis 1994 studierte er Philosophie und Romanistik in München.

Romane/Theaterstücke:

- Eine uneigentliche Reise (1997)
- Einbruch und Wahn (1998)
- Grand Tour (2002)
- "Zuverlässiger Bericht über die Schlaflosigkeit", UA 1999 Baden-Baden
- "Herr Krampas: Auftauchend", UA 1999 Pfalztheater Kaiserslautern
- "Zeuge stirb" (Opernlibretto), UA 2000 Oper Bonn
- "Nacht der Fliege", UA 2000 Staatstheater Hannover
- "Kino", UA 2001 Thalia Theater Hamburg

bisher erschienen

Kopetzky





Foto Brigitte Friedrich

«Interessant wäre eine Geschichte des Niegesagten», heisst es einmal bei Bodo Morshäuser. «Jeder Mensch trägt Wissen herum, das er nicht weitererzählt ... Nur könnte dieses Werk niemals nur ein Mensch schreiben. Man könnte ihn wohl ... nur denken: den Gesellschaftsroman in dem Sinne, dass die ganze Gesellschaft an ihm mitgeschrieben hat» Literatur als Utopie einer Sammlung aller un-

sichtbaren Geschichten, denen sich die Gesellschaft nicht (mehr) stellt. Diese Vision stammt nicht nur aus Morshäusers letztem Buch, sie beschreibt auch seinen Anspruch, sich durch das eigene Schreiben den Themen zu stellen, die aus dem Licht der Öffentlichkeit verschwunden sind, verdrängt wurden. Als Bodo Morshäuser 1988 begann, sich durch intensive Recherchen dem Thema Rechtsradikalismus zu nähern, waren Skinheads, Nazischläger und Ausländerhass nicht Vokabeln der öffentlichen Diskussion. Man hätte meinen können, es gebe sie gar nicht. In dieser Phase rückt auch die Beschäftigung mit Deutschland sowie mit Hate Crime -aus Hass begangene Verbrechen- ins Zentrum seiner literarischen Produktion. Zwischen 1992 und 1995 entstehen so Bücher wie Hauptsache Deutsch, Warten auf den Führer, Der weiße Wannsee und der Roman Tod in New York, mit denen sich Morshäuser als politischer Schriftsteller einen Namen macht. Ende der neunziger Jahre begibt er sich an ein Romankonzept, das er seit zehn Jahren schon in der Schublade liegen hat.

Autoren

Bodo

22 Uhr

12

Programm

Er wollte, aber konnte dieses Buch nicht vorher schreiben und beginnt es schliesslich Anfang 1999. "Man kann nur solche Bücher schreiben, die unbedingt nötig sind oder solche, die einem zu bestimmter Zeit möglich sind", sagt Morshäuser und ergänzt, "manchmal muss man sie erwischen, einfangen." So beginnt mit *In seinen Armen das Kind* die dritte Phase seiner schriftstellerischen Arbeit, die er beschreibt als "eine Zeit des Ich-wie-Wir-Erzählens in verschiedenen Welten". Das Buch erzählt die Geschichte um den einstigen Kultschauspieler und "Nach 68-er" Maik Steiner, der sich auf die Suche nach seiner Ex-Frau Vera und dem gemeinsamen Sohn in eine fränkischen Landkommune begibt und beide dort wiederzufinden hofft. Doch hier gelten andere Gesetze: Gehirnwäsche, sexuelle Ausbeutung und Kinderarbeit. Vera ist mittlerweile versunken im System der Aussteigersekte, doch den Sohn kann der verzweifelte und drogen-süchtige Vater nicht finden. Auf der Literaturnacht wird Bodo Morshäuser diesen Roman sowie Ausschnitte aus seinem weiteren Werk vorstellen.

zur Person

Bodo Morshäuser, geboren 1953 in Berlin (West), lebt und arbeitet dort. Seit 1975 freiberufliche Arbeit als Autor und Journalist sowie zeitweise als Regisseur und Moderator. Zwischen 1983 und 1988 erschienen die Erzählungen und Erzählungsbände *Die Berliner Simulation*, *Blende*, *Nervöse Leser* und *Revolver*. 1993 veröffentlichte er *Der weiße Wannsee*, *Ein Rausch*, eine Erzählung über den ersten Sommer nach der deutschen Einheit; 1995 den Roman *Tod in New York City*, der das Thema Rechtsextremismus unter dem Aspekt Hate Crime aufnimmt. Es folgen der poetische Berlin-Text *Gezielte Blicke* und 1998 die Prosasammlung *Liebeserklärung an eine hässliche Stadt*. Berliner Gefühle. 2002 erschien sein neuester Roman, *In seinen Armen das Kind*.

bisher erschienen

Morshäuser



Vom

über



Wer Isabel Liphay zum ersten Mal kennen lernt, erlebt eine sehr fröhliche, aufgeschlossene und herzliche Person. Diese Züge der Autorin spiegeln sich auch in vielen ihrer Erzählungen und Gedichte wieder. In ihrem 1995 veröffentlichten Buch "Curiosas plantas y otros sueños" ("Seltsame Pflanzen und andere Lebensbilder"), das zweisprachig herausgegeben wurde, erzählt sie vom Selbstbewusstsein der Frau, von der leidenschaftlichen Liebe

und von kindlichen Erinnerungen.

Aber

lehnt

Die Autorin kennt aber auch ernste Töne. So schreibt Isabel Liphay über die Trauer der Opfer der Diktatur in Chile, über die Ermordeten und Verschwundenen. Man schreibt zuerst immer für sich selbst, sagt sie. Einige Erzählungen und Gedichte, auch das Theaterstück "La llamada" ("Der Anruf"), scheinen ein Teil ihrer eigenen Geschichte zu sein. Eine Geschichte, die sich in Deutschland, ihrer zweiten Heimat, fortsetzt. Viele ihrer Texte aus "Seltsame Pflanzen" handeln von ihren Erfahrungen in einem neuen Land zu leben, eine neue Sprache zu sprechen und eine neue Kultur zu erfahren. In ihrer Erzählung "Pequeña historia de Navidad" ("Eine kleine Weihnachtsgeschichte") schreibt sie:

Autoren

Isabel

23 Uhr

14



Dick

„In meiner Frauen-WG herrschte Chaos. Die Wohnung roch nach Duschgel, Shampoo, Parfüm, neuen Klamotten, Schminke... Alle drei Frauen liefen mit Scheren, Schleifen, Geschenkpapier und Tesafilm in der Gegend rum. Alle wollten ganz eilig zu ihren Eltern nach Hause, außerhalb von Münster. Nur ich stand ziellos da. Ich war die einzige ohne Zuhause. Oder besser gesagt, diese Wände waren mein Zuhause. Chile, mein Land, lag sechs Tage Weihnachtspost entfernt.“

Mit „Die Begegnung“, Isabel Liphthays zweites Buch, das 1998 ebenfalls zweisprachig erschien, setzte sie ihre Leidenschaft für Erzählungen fort.

Auf der Literaturnacht wird die Autorin ausgewählte Erzählungen und Gedichte aus ihren beiden Büchern sowie noch unveröffentlichte Texte lesen. Sie untermalt ihre Lesung mit eigener sowie lateinamerikanischer Musik.

zur Person

Isabel Liphthay, geboren 1951 in Santiago de Chile, studierte Journalismus und Gesang. Sie arbeitete nach ihrem Studium für das Fernsehen, Radio und verschiedene Zeitschriften. 1983 emigrierte sie aufgrund der Militärdiktatur in Chile nach Deutschland und lebt jetzt in Münster.

Sie war Korrespondentin der oppositionellen Zeitschrift *Análisis* und hat u.a. für die *taz* geschrieben. Mit dem Duo Contraviento spielt sie seit 1986 eigene und lateinamerikanische Musik und tauscht den Journalismus gegen die Literatur.

- Die Begegnung/ Aquel Encuentro (1998)
- Seltsame Pflanzen und andere Lebensbilder / Curiosas plantas y otros sueños (1995)

bisher erschienen

Liphthay

Vom

Der Literaturnacht e.V.

über

In den ersten Wochen des Jahres 2002 ging es los. Aus einer Idee entstanden Konzepte, aus Brainstorming wurden Arbeitsgruppen und mit der Reife des ersten Programms wuchs auch der Wille zu mehr. Aus einer Gruppe Studenten der Universität Potsdam wurde der Literaturnacht e.V. Im Juli 2002 stellten wir uns mit der 1. Literaturnacht am Neuen Palais dem Potsdamer und Berliner Publikum vor. Den Erfolg unserer ersten Veranstaltung möchten wir in diesem Jahr fortsetzen.

Aber

Der Literaturnacht e.V. hat große Ziele

Wir unterstützen junge Literatur und neue Talente. Wir möchten ein Forum für internationale Autoren und Literatur bieten und den Austausch von Sprache, Kunst und Kultur anregen. Und das nicht nur mit der einmal jährlich stattfindenden Literaturnacht. Durch Ausstellungen, Publikationen und Kooperationen mit anderen Initiativen soll Potsdam und seine Region als Kulturstandort gefördert werden. Mit den Literaturnächten am Neuen Palais erhoffen wir uns, ein breites Publikum anzusprechen und haben das Ziel, aus dem Stichwort Literaturnacht ein Synonym für innovative Kulturarbeit machen zu können.

lehnt

Literatur



Dich

An der Umsetzung der Literaturnacht 2003 sind beteiligt

Tonia Aurfali • Wendelin
Damm • Julian Drews
Christian Ernst • Christian
Francke • Felipe Gajardo
Olivia Key • Stefan Knoche
Tobias Kraft • Rery
Maldonado • Vincent Pelikan
Sandra Piegler • Mariano
Pineiro • Josephine Schiller
Frauke Stobbe • Sarah Tiskens
Daniel Wehry



nacht

am Neuen Palais



täu

Vög

aus

uf.

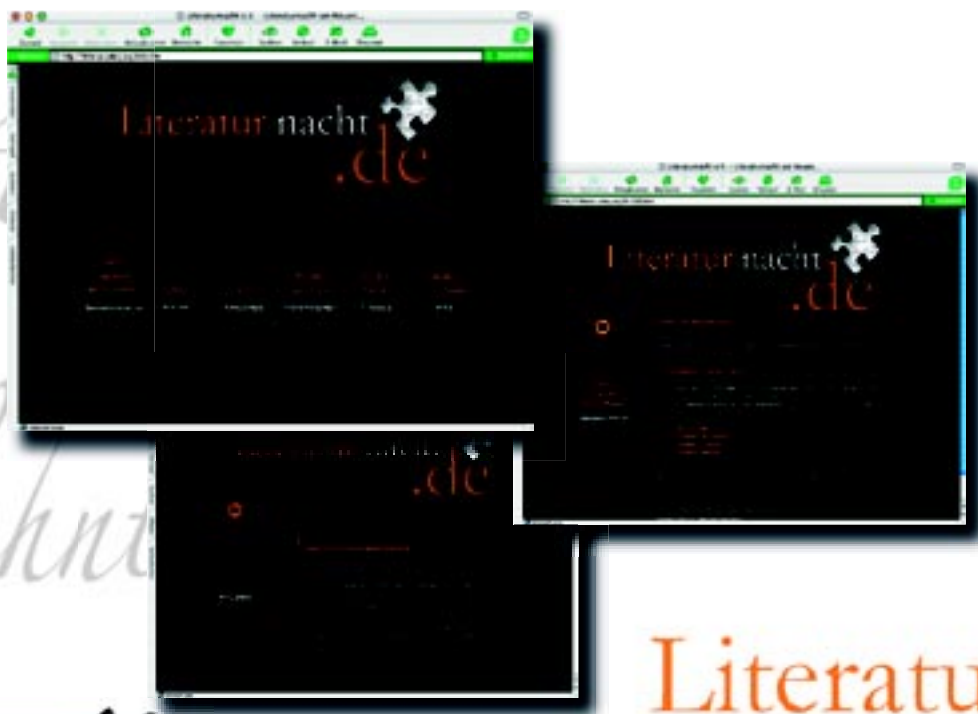
's UN

Der Literaturnacht e.V. im Internet

Besuchen Sie uns auch im Netz unter der Adresse
www.literaturnacht.de

Hier finden Sie alle **Informationen über den Verein**. Stöbern Sie in unserem **Literaturnacht-Archiv**, hinterlassen Sie eine Nachricht in unserem **Forum** oder nutzen Sie unsere **Link-Liste** zu einer Vielzahl von Angeboten im Netz rund um die Themen Literatur, Film und Theater.

Wir freuen uns über Ihre Kommentare und Anregungen!



Impressum

Layout • Tobias Kraft
Redaktion • Felipe Gajardo, Olivia Key, Tobias Kraft
Daniel Wehry

Druck • Techniker Krankenkasse Hamburg

© 2003 Literaturnacht e.V.

Literaturnacht e.V. • Albert-Einstein-Str. 19 • 14473 Potsdam
tel 0331 9 678 555 • fax 01212 518 261 208
info@literaturnacht.de • www.literaturnacht.de

Konto 10 50 21 001 • BLZ 160 400 00
Commerzbank Potsdam

nacht
de



Wir danken herzlich
unseren Sponsoren



Gefördert durch die
Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Kultur



EICHBORN BERLIN



BERLIN POTSDAM
M M M



HANS OTTO THEATER



Unser besonderer Dank gilt

Prof. Dr. Ottmar Ette • Albrecht Buschmann
Familie Kraft sowie allen Freunden und Förderern
der Literaturnacht



Theatergruppe

DeGater '87



Gasthaus
"Zum Schaffner"

Gaststätte & Pilsener-Wein
Brauerei Golem

Inhaber: Voligt Wilkes



Fachschaftsrat

Germanistik





Service-Point

Hallo Studierende!!!

Die **Techniker Krankenkasse** ist hier auf dem Campus!

Dienstag: 10:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00

Donnerstag: 13:00 - 17:00

im Haus 8, Raum 0.71, neben der Cafeteria.

Ihr könnt

- Euch über die neuesten Extras für Studenten erkundigen
- Mitglied der TK werden
- Versicherungsbescheinigung abholen
- Zuzahlungsbefreiung anfordern

Kommt einfach vorbei - wir freuen uns auf Euch!

Jessica Brückner

☎ 0163 - 4 145 165

@ jessica.brueckner@tk-online.de

Bernd Hofer

☎ 0172 - 3 177 177

@ bernd.hofer@tk-online.de

